

dennächtige Erledigung dieser wichtigen Vorlagen wird hierdurch wesentlich gefördert werden.

Das Abgeordnetenhaus hat die Vorlage über die Provinzialfonds, einen Gesetzentwurf in Betreff der Erbschaftsteuer und andere Entwürfe beraten, vor Allem aber die Beratung des Staatshaushalts so weit fortgesetzt, daß in diesem Augenblicke nur noch der Etat des Kultus-Ministeriums und die allgemeine Zusammenstellung des Staatshaushalts zu erledigen bleibt.

In den nächsten Tagen wird das Abgeordnetenhaus die erneute Beratung der Verfassungsänderungen im Hinblick auf die künftigen Gesetze vornehmen. Es wird somit der Monat März, in welchem der Reichstag berufen werden muß, eintreten, ohne daß die unerlässlichen Aufgaben des preussischen Landtages in Bezug auf den Staatshaushalt und auf die Gesetzgebung erledigt sein können; es wird deshalb nicht zu umgehen sein, daß diesmal die beiden Häuser des Landtags auch während der Reichstagsession ihre Arbeiten fortführen. Die unermehlichen Schwierigkeiten dieses gleichzeitigen Tagens werden gewiß durch eine vertrauliche Verständigung zwischen den Präzidenen möglichst gemildert werden.

Der heutige Reichs-Anzeiger enthält folgende Cabinets-Ordre:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen &c.

verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung des Deutschen Reiches, im Namen des Reiches, was folgt:

Der Reichstag wird berufen, am 12. März d. J. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Reichsfinanzler mit den zu diesem Zwecke nöthigen Vorbereitungen.

Urkundlich unter Unserer Höchstehändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben Berlin, den 26. Februar 1873.

Wilhelm.

Fürst von Bismarck.

Wie man der Weser-Ztg. meldet, soll dem Reichstage eine Vorlage wegen Deckung der Kosten des Restabliementes der Reichsarmee in der Höhe von 106 Millionen aus der Kriegserlöshäufigung gemacht werden.

Ein eigenthümliches Spiel des Zufalls ist es, daß am Sonnabend, also wenige Tage nach dem Tode des Handelsrichters Eskner von Gronow, auch der Secretair der Commission für Handelsfachen beim hiesigen Stadtgericht, Herr Wehl, gestorben ist. Derselbe ist einem Brustleiden erlegen, an dem er schon seit längerer Zeit gelitten hat.

Posen, 26. Februar. Zum Oberpräsidenten von Posen ist der Präsident der Seehandlung, Günther, designirt. Nach der Ostpreussischen Zeitung erfolgt seine Ernennung in kürzester Zeit.

Gotha, 26. Februar. Dr. Petermann empfing die Mitteilung, daß der russische Entdeckungsfreisende Wilkuchow in Neu-Guinea, dessen Tod als wahrscheinlich angenommen war, sich am Leben und im besten Wohlfinden befindet.

Schweiz. Bern, 25. Februar. Nach hier eingezugener Meldung hat die Regierung von Solothurn die Einberufung von zwei Bataillonen und einer Scharfschützen-Compagnie angeordnet.

Die Schweizer Regierung hat die spanische Republik anerkannt und beschloffen, dem spanischen Volke einen Glückwunsch zu senden.

England. London, 26. Februar. Nach einer Depesche der Times aus Rom wären Italien, Oesterreich und die Mehrzahl der europäischen Regierungen entschlossen, offizielle Beziehungen zu der spanischen Regierung zu unterhalten, bis eine regelmäßige Regierung gebildet wäre, welche Italien sofort anerkennen würde.

London, 25. Febr. In der Westminster Gazette macht sich ein hier tagendes Carlistencomité vernehmbar. Dasselbe veröffentlicht eine Reihe von Beschlüssen, in welchen betont wird, daß der spanische Thron erledigt und Karl VII.

Sie sah, wie das Mädchen nach einer Weile wieder herabstieg, immer näher ging, sich bückte und wieder erhob — es sammelte Blumen!

Ein Sträußlein. Und für wen? Die Alte wußte es.

Sie hob sich lächelnd, höhnisch, grinsend, aufgeregt, sie sogte den zackigen Stock wie mit Klammern trampfhaft und starrte eine Weile auf die Matte und das Geierred dahin. Dann sah sie aus, ob Naz noch nicht komme.

Nach sah sie ihn nicht. Ihr bangte bereits um ihn. Aber drüben regte sich's wieder nach einem Wilschen. Drüben strich ein Hund. Der Hund stieg auf und ab, über die Bellen, schnupperte, sprang, lehnte um und lief wieder davon. Jedoch plötzlich war er kein Fleck, wo das Mädchen nun das Sträußlein band, näher gekommen, er stand einen Augenblick, dann schoß er wie ein Pfeil dahin, auf das Mädchen los, und sprang an ihm empor und wipfelte vor Freude, heulte durchdringend, wand sich in Liebschlingen und ward auch von der Dirne geschmeichelt.

Wirt lachte, lachte, hochhaft und verzückt wie seit Jahren nicht. Der Stroh in ihrer todernen Hand ward trampfhaft gefaßt.

Und jetzt war Naz da. Wie aus dem Gestein herausgewachsen war er da. Gekommen mit Haß. Es mußte ihm der gewöhnliche Weg zu weit vorgekommen sein. Wie leicht war er sonst wo aus. Er kam von einem ganz ungewöhnlichen Steig. Nein, nicht Steig, weglass und steiflos über das schwarze Gestein; aber er war da, jetzt und zu rechter Zeit da.

ohne sich dem Bormurde der Auslieferung anzusehen, vollberechtigt sei, seine Ansprüche geltend zu machen und damit allem Unfrieden und aller Unordnung ein schleuniges Ende zu bereiten. Das ist insofern nur die Einleitung. Die Hauptsache liegt in den Schlussworten: Der carlistische Ausschuß wendet sich an die Freunde des Rechtes und der Gerechtigkeit und an die Anhänger der Monarchie, und hat die Ehre, mitzutheilen, daß eine Beitragsliste zur Unterstützung der Ansprüche Karls VII. angelegt ist. Unterzeichnet ist der Kaiser von G. E. Stuart als dem Schriftführer des Ausschusses. Der Name Stuart paßt ganz merkwürdig für den englischen Botschafter des bourbonischen Präsidententags.

Spanien. Madrid, 25. Februar. Der Finanz-Minister erklärt, daß die Regierung allen ihren Verpflichtungen nachkommen werde.

Die Gemächte haben auf Ersuchen der Consuln Schiffe an die spanische Küste gesandt.

Don Carlos befindet sich wirklich in Spanien. Die Organisation der Carlistenbanden wird mit großem Eifer betrieben; dieselben erhalten Zugang aus Frankreich; 300 ehemalige päpstliche Truppen sollen von Belgien abgezogen sein, um zu Don Carlos zu stoßen.

Aus Portugal lauten die Nachrichten beunruhigend. Man befürchtet einen Ausstand der Republikaner.

Aus Halle und Umgegend. Halle, 27. Februar.

Die königliche wissenschaftliche Prüfungs-Kommission für das Jahr 1873 ist für die Provinz Sachsen in Halle wie folgt zusammengesetzt:

Derentliche Mitglieder: DDr. Kramer, Director der Franck'schen Stiftungen und Professor, zugleich Director der Commission, Keil, Professor, Heine, Professor, Erdmann, Professor, Jäder, Professor, Dämmler, Professor, Schlottmann, Professor.

Außerordentliche Mitglieder: DDr. Giesel, Professor, Heins, Professor, Tischschwiz, Oberlehrer und Privatdocent.

Wie wir hören, wird die hiesige Singakademie Mittwoch den 12. März das Oratorium „der Messias“ von Händel im Saale der Volkshule zur Aufführung bringen. Die Solopartien sind in guten Händen.

In Bezug auf das Gastspiel der bekannten Künstlergesellschaft Braach verweisen wir auf das morgende „Eingekant“.

Repertoir des Leipziger Stadttheaters 28. Febr.: „Hedelo“.

Vericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten-Versammlung in der Sitzung vom 24. Februar 1873.

Vorsitzender: Justizrath Glöckner.

1. Der Magistrat beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß zur Regelung der Rücklinie in der Neugasse vor dem Grundstück des Dr. med. Herzberg ein Flächenantausch und eine Abtretung südlichen Terrains an den Dr. Herzberg stattfinde, und daß die Entschädigung für die 10,66 qMeter, welche der Dr. Herzberg dabei von der Stadt erwirbt, auf 2 Thlr. pr. qMeter, mithin auf 21 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf. festgesetzt wird.

Die Verammlung beschließt, den Magistrat zu ersuchen, die Sache zunächst noch der Bau-Commission vorzubringen zu lassen.

2. Das Directorium der Magdeburg-Halberstädter-Eisenbahn-Gesellschaft bezieht sich auf Anlage seines Güterbahnhofs 2 Morg. 82 qRuthen von der s. g. Jungfernbreite, und erwarb, da eine Einmüßung auf dem Wege des Vergleichs nicht erreicht wurde, diese Fläche durch Expropriation zu dem Preise von 25 Thlr. pr. qRuthen, wozu sich der Werzen auf 4500 Thlr. berechnen. Der Magistrat ist bei der Ansicht, daß der festgesetzte Preis, der im Rechtswege schwerlich erhöht werden würde, ein angemessener sei,

Mittel ersah ihn. Sie nickte, sie lachte, sie wackelte mit dem Haupt ihm zu, ihr Auge leuchtete ungewöhnlich.

„Grüß Gott!“ sagte er. „Auch!“ Sie aber sie hauchte es mehr als sie es sagte. Es war, als dürfte sie nicht laut reden, als hörte man drüben jedes gesprochenes Wort. Und es sollte heimlich bleiben. Doch, sie hätte schon gut reden können, ohne daß man es auf der weiten Strecke vernommen haben würde. Sie ergriß nur trampfhaft seinen Arm und faßte ihn fest, klammerete sich förmlich daran.

„Bist du? Bist endlich da? Und zu rechter Zeit, gerad' recht. Ist hab' schon' glaubt, Du bist auch einer von den Schwaden, von den Waultrummern, die auf den Lippen Alles, inwendig aber nie haben. Wärs mit der Erste. Einen solchen Durstigen kenn' ich schon! Ist ihm aber auch mit gut ergangen.“ (Fortf. folgt.)

Vermiethetes. Einen prächtigen Anblick bietet gegenwärtig der südliche Abendhimmel. Im Osten stehen Regulus im Löwen leuchtete Jupiter, ihm gegenüber im Südwesten strahlte in vollster Glorie die Venus, und zwischen beiden flammten, ein Dreieck bildend, die hellstehenden und sichtbarsten Fixstern: Procyon, Nigel und die im Süden der prachtvolle Sirius, eine Constellation, wie sie großartig sich kaum darbieten kann. Die beste Zeit der Beobachtung möchte die Abendstunde zwischen 7 und 8 sein.

In den Katakomben von Paris hat am 2. Februar vor einer Versammlung von Gelehrten und Journalisten ein interessantes Experiment stattgefunden. Ein Artillerie-

glaubt auch sich bei dem Besoluto beruhigen zu müssen und beantragt, sich hiermit einverstanden zu erklären.

Die Verammlung beschließt, sich bei dem Expropriations-Besoluto zu beruhigen.

3. Für Reparaturen der Gas-Einrichtungen im Rathause und in dem Polizei-Gebäude haben im Jahre 1871 folgende Etatsüberschreitungen stattgefunden: a) Tit. XVIII 1. d. pos. 4.: 24 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf., b) Tit. XVIII 2. d. pos. 4.: 10 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf., c) Tit. IV. 1. pos. 1.: 3 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf., in Summa 38 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. Der Magistrat beantragt die nachträgliche Bemüßigung.

Die nachträgliche Bemüßigung der Ueberschreitungen mit zusammen 38 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. wird ertheilt.

4. Für die Herstellung des Kriegereinfahrts 1866 haben verschiedene Nachstellen gegen die Veranschlagung bewilligt werden müssen, und es richtet das Comité für das Kriegereinfahrt an die städtischen Behörde die Bitte: zu diesen Kosten einen Zuschuß von 100 Thlr. bewilligen zu wollen.

Der Magistrat stellt den Antrag, dem Comité für das Kriegereinfahrt die Summe von 100 Thlr. bewilligen zu wollen.

Die beantragten 100 Thlr. werden aus dem Dispositions-Fond bewilligt.

5. In Folge des Todes des Kaufmanns Jumpy, welcher bis zum 1. October 1872 wegen des Todes unter Rathhause in ein Miethverhältnis mit dem Magistrat getreten war, beantragt die hinterlassene Wittve, weil sie sich nicht im Stande fühlt das Geschäft fortzuführen, daß auf den Käufer desselben, den Kaufmann Gans, das Miethverhältnis übertragen werde.

Der Magistrat ist damit einverstanden, daß, unter Mitwirkung der Frau Jumpy, der Kaufmann Gans in den Miethvertrag eintritt, und beantragt, sich damit abzuverhandeln zu erklären.

Die Verammlung genehmigt, daß das q. Miethverhältnis auf den Kaufmann Gans, unter Mitwirkung der Frau Jumpy übertragen werde.

6. Auf Grund eines motivirten Antrags des Polizeideccenten, die anererbte Organisation resp. Erweiterung des Dienstbetriebes und Vermehrung des Personals der exekutiven städtischen Polizei betreffend, beantragt der Magistrat die Bewilligung von a) 837 Thlr. 15 Sgr. zur Erwerbung von 2 Nebenwachposten, b) 575 Thlr. zur Ausrüstung der Gehälter der Polizei-Serganten, c) 48 Thlr. zur Gewährung eines Miethzuschusses an die 4 Gensdarmen, in Summa 1460 Thlr. 15 Sgr. und zwar 1200 Thlr. aus dem speciell zu diesem Zwecke in den Etat aufgenommenen Dispositions-Fond und 260 Thlr. 15 Sgr. aus dem allgemeinen Dispositions-Fond.

Es wird dabei hervorgehoben, daß dieser Antrag sich auf das zur Zeit Notwendigste beschränkt und nicht verlangt werde, daß in nächster Zeit, wahrscheinlich für den nächsten Etat, weitergehende Forderungen hinsichtlich der Zahl der anzustellenden Polizei-Serganten werden erhoben werden müssen, insbesondere wenn sich das Bedürfnis herausstelle, die neu einzurichtenden Wachposten während der ganzen Nacht voll zu besetzen, oder den stehenden Polizeiposten auf dem Bahnhof bei weiterer Ausdehnung der Stadt nach jener Gegend, ebenfalls in eine Polizeimache zu verwandeln.

Die Finanz-Commission erklärt sich mit dem Antrage des Magistrats, 1490 Thlr. 15 Sgr. (incl. 30 Thlr. Nebenbeitrag für die 3 neuen Sergeanten auf 6 Monate) und zwar 1200 Thlr. aus dem bereits statlich zur Disposition gestellten Fond, die übrigen 290 Thlr. 15 Sgr. aus dem allgemeinen Dispositions-Fond zu bewilligen, einverstanden, und spricht sich ferner dafür aus, daß, falls der Servicezuschuß der Unteroffiziere, welche Natural-Quartier zu fordern haben, um 50 % erhöht werden sollte, auch noch ten 4 Gensdarmen ein fernerer Miethzuschuß von 6 Thlr. pro Mann und Jahr aus dem allgemeinen Dispositions-Fond bewilligt werde.

Die Verammlung bewilligt, in Uebereinstimmung mit dem Voto der Finanz-Commission: a) 667 Thlr. 15 Sgr.

Offizier, Herr Denayrouce, producirt sich als Ingenieur und Erfinder. Sein Patent wurde am Eingange der Katakomben in Empfang genommen, durch die unterirdischen Gallerien zu einem der sogenannten Altäre geführt (größere Kammern, die sich in den Katakomben vorfinden). Man hatte dort eine Art Bühne eingerichtet. Die Zuschauer waren durch eine Glasplatte von den handelnden Personen getrennt. Die letzteren waren ein Mann im Bergmannes-Kostume, zwei Hüßner und ein Kaminchen. Es handelte sich um die Prüfung eines neuen Abkühlungs-Apparats, mit welchem der Bergmann ausgerüstet war. Ein Schlanhsystem, mit einem fortwährenden Luftbehälter in Verbindung, führt dem Manne atembare Luft zu und speist zugleich seine Lampe. Man ließ in den engen verflochtenen Höhlenraum eine große Quantität kohlenförmiger einströmen. Die Hüßner und das Kaminchen haben den Geist auf, die offen brennenden Kerzen erlöschen, während der Bergmann bei dem Lichte seiner Laterne ruhig arbeitet. Der Erfinder hofft sein System in den Bergwerken in Anwendung gebracht zu sehen. Etwas Verschiedenes könnten mit dessen Hilfe längere Zeit die von außen kommende Rettung erwarten, während die Retter selbst durch etwaige böse Wetter in den Rettungsarbeiten nicht gehindert würden. Der Vorschlag comprimirt Luft erhält sich in seinem Behälter mehrere Monate, und der Apparat könnte einige Minuten etwa nach einer Explosion in Thätigkeit treten.

Eine Frau der Weltzeit. „Da, mein lieber Mann, es scheint eine recht nette Nähmaschine zu sein. Nun müßt Du mir aber auch ein recht nettes Mädchen besorgen, daran zu arbeiten.“

zur Befolgung von vier neuen Polizei-Sergeanten, incl. 30 Thlr. Reibergeld für dieselben, vom 1. Juli cr. ab, h) 200 Thlr. für Einrichtung zweier Neben-Büchereien, c) 575 Thlr. zur Aufbesserung der Gehälter der Polizei-Sergeanten à 25 Thlr. pro anno vom 1. Januar c. a. an (der neu angestellten erst vom 1. Juli cr. ab.) d) 48 Thlr. zur Gewährung von Weisheitszuschuß an die vier Weisdamen, à Conto der bereits im Etat ausgeworfenen 1200 Thlr. und unter Nachzahlung von 290 Thlr. 15 Sgr. aus dem Dispositivensfond.

Sodern der Weisheitszuschuß für die Unteroffiziere der Garnison um 50% erhöht werden sollte, sollen die Weisdamen fernerzeit diese Zuschüsse, also statt 1 Thlr. monatlich, 1 1/2 Thlr. monatlich bewilligt sein.

7. Behufs Beschlußfassung über die Art der Belegung disponibler Bestände der Kämmerei resp. desfalligen An- und Verkauf von Effecten etc., beantragt der Magistrat, sich damit einverstanden zu erklären, daß gemäß den Bestimmungen der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853. § 59 eine besondere Deputation aus drei Mitgliedern, und zwar dem Kassens-Curator als Vorsitzenden, dem bereits von der Versammlung gewählten Deputirten für die Kassens-Rechnungen und einem anderen von der Versammlung zu wählenden Mitgliede bestesetzt, gebildet werde, mit dem Auftrage, selbstständig über die gedachten Finanz-Operationen zu beschließen.

Die Versammlung stimmt zu und wählt in die Commission die Statordnerordneten Wehde, Demuth und Paffje.

8. Der Kaufmann Koebe hat a) 1 Thlr. Pachtsins jährlich für einen vor seiner Bestimmung belegenen 5 Ruthen haltenden Gartenstück, b) 5 Thlr. 5 Sgr. Erbpachtsins jährlich von einem größeren Gartenstück, c) 1 Thlr. 5 Sgr. Anlage und 15 Sgr. Frohngeld jährlich, an die Kämmerei zu entrichten.

In Ansehung der Post ad a. befreitet der Kaufmann Koebe die Natur der qu. Leistung als einer Zeitpacht, da er qu. 1 Thlr. seitler stets als Canon quittirt worden ist, und beantragt ad b. qu. Gartenstück als Eigenthum; der Erbpachtsins ad b. ist im Hypothekbuche nicht eingetragen und es wird auch die nachträgliche Entrognung vom Bestier verweigert; — dagegen hat sich derselbe bereit erklärt, beide Posten, sowie zugleich die Post sub. c. durch Zahlung des 5jährigen Betrages abzuschließen.

Der Magistrat erachtet diese Offerte für annehmbar, da für den Fall einer Veränderung des qu. Grundstücks die Stadt Gefahr laufe, den in Hypothekbuche nicht eingetragenen Canon von 5 Thlr. 5 Sgr. zu verlieren, weil Kaufmann Koebe ferner zugleich die ebenfalls nicht eingetragenen Kosten des sehr zweifelhafter Natur mit 1 Thlr. 20 Sgr. Anlage und Frohngeld mit ablassen will, und weil endlich der offerirte Betrag der bisherigen Zeitpacht von 1 Thlr. ein genügendes Reequivalent für den sonst unumkehrbaren Communalverlust sei.

Der Magistrat beantragt daher, sich mit der Annahme der Offerten einverstanden zu erklären.

Die Versammlung genehmigt die Ablösung in der beantragten Weise.

9. Die Commission zur Vorbereitungs des Magistrats-Antrags, die Aufhebung und Planung des Viehmarktplatzes der, hat, nachdem dem Mangel an Schutzablässigen inzwischen anderweit abgeholfen, in dieser Beziehung mit dem Antrag gegenstandslos geworden ist, ihr Votum dahin abgegeben, daß der Magistrats-Antrag abzulehnen und zur Verbesserung des qu. Platzes zu empfehlen, die Wirksamkeit der früher dort angelegten Drainage näher untersuchen zu lassen und wenn dieselbe nach ihrer Wiederherstellung

nicht ausreichend sein sollte, das untere Dritttheil des Platzes durch Regen drainiren zu lassen.

Die Versammlung beschließt dem vorstehenden Voto der Commission entsprechend und ermahnt wegen der ewigen Wiederherstellung der Drainage event. weitere Vorlage.

Musikalisches.

Den zahlreichen musikalischen Genüssen, welche uns die letzten Wochen gebracht haben, schloß sich die dritte Soire für Kammermusik wieder an, welche am Montag, den 24. v. Mts. im Saale des Kronprinzins stattfand. Das Resultat derselben hat abermals gezeigt, daß die künstlerischen Leistungen, welche diese Concerne bieten, in immer weiteren Kreisen Würdigung erfahren. So hatte die letzte Soire ein Publikum angelockt, welches der Kronprinzalin nicht zu lassen vermochte. Das Geringe in den Garderoben, im Vorlaale und im Concertsaale selbst hat zu manchen Unannehmlichkeiten und unliebsamen Zwischenfällen Veranlassung gegeben. Der Wunsch, diese Concert-Aufführungen in ein größeres Local verlegt zu sehen, dürfte deshalb nicht ungerührt sein. Vielleicht findet der Herr Musikdirector Haffler, dessen unbefristetes Verdienst es ist, diese Kammermusik-Concerne wieder ins Leben gerufen zu haben, Gelegenheit, diesen Bedürfnisse Rechnung zu tragen.

Die letzte Soiree bot in ihrem instrumentalen Theile drei Sätze, das Cur-Quartett Nr. 6 für Streichinstrumente von Mozart, ein Concert für Violine mit Pianofortbegleitung von S. Bach und das große Cur-Quartett Op. 59 Nr. 3 für Streichinstrumente von Beethoven. Die Quartettspieler waren die Leipziger Herren Concertmeister Königs, Haubold, Hermann und Hegar.

Das Mozart'sche Quartett hat dadurch eine gewisse Berühmtheit erlangt, daß die Einleitung, weil voller Dissonanzen, von Mozarts Fremden und Zeitgenossen für fehlerhaft gehalten wurde, als sie dieselbe zum ersten Male spielten, ein Mißverständniß, welches zu mehrfachen heiteren Erörterungen Veranlassung gegeben haben soll.

Das Bach'sche Concert ist ursprünglich für Violine componirt gewesen, indessen als solches verloren gegangen und nur noch in zwei Clavierbearbeitungen vorhanden, nach denen Herr. David sich befreit hat, das Werk dem Instrumente, für welches es gedacht war, wieder zu gewinnen. Die vortrefflich gelungene Bearbeitung ist schon deshalb von hohem Werthe, ganz abgesehen von der dem Werke eigenen individuellen Schönheit. Dem Saie ist die Bach'sche Musik schwer verständlich, besonders in dieser Form. Dies mochte wohl auch der Grund sein, weshalb das Concert weniger anzupreisen schien, vielleicht am wenigsten in seinem Analogie. Die Schwierigkeiten, welche sowohl mit Eigenparthie wie mit Schmeichelei verbunden sind, wurden von Herrn Königs und seinem wiedererprobten Sohne, welchen letzteren wie nentlich auch als Componist kennen gelernt haben, spielend überwandten.

Den Preis des Abends verdiente zweifellos das große Cur-Quartett von Beethoven. Welche Fülle und Großartigkeit der Bekanten! Welche Macht der vier Instrumente vereinigte Töne! Auf der andern Seite welcher feishe Humor, welche Zartheit. Meint man nicht die Instrumente sich lebhaft unterhalten zu hören, weitestehend in Wis- und Geistesfunken einander zu überleben?

Die Interpretationen der Quartette war meisterhaft. Wenn die Meisterhaft der Leipziger Künstler beruht, ist von uns bereits wiederholt darzulegen versucht worden. Immer indessen wird man in ihrem Spiel neue Schönheiten entdecken.

Der Chor, welchem man mit Recht prächtige Einfälle und seine Planirung nachrühmt, ließ uns drei Nieder hören, von denen das erste schon in einer früheren Soire zum Vortrag

gelangt war: Frauenstimm, Spruch von Sperovogel, bearbeitet von Altkron und Seide. Es trägt in seiner Einfachheit einen wunderbar ammutenden, herlichen Charakter.

Die zwei englischen Madrigale, „Stilles Licht“ von John Dowland (1567) und ein fünfstimmiges Liedchen von Thomas Morley (1595) sind in ihrem Werke feineswegs zu unterschätzen, und fanden auch lebhaften Anklang, trotzdem sie, vor nahezu drei Jahrhunderten entstanden, unsern Ohren anständig fremd zu klingen scheinen. Ihre gelegentliche Wiederholung wäre wohl erwünscht, damit sie auch in weiteren Kreisen Eingang finden. Das erste Lied ist leichter verständlich und auch leichter ausföhrbar, schwerer dagegen das zweite. Dies Aneinandergeriffen, dies fröhliche, große Scherzen und Lachen der fünf Stimmen verlangt große Arbeit im Vortrage, zumal bei den schwierigen Rhythmus und den zahlreichen Syncopen. Der Vortrag war vortrefflich.

Wie wir hören, ist uns bereits Mitte März wieder ein Concert dieses Vereins in Aussicht, in welchem Sätze aus der Cur-Messe von Beethoven und dieses Meisters großartiges symphonisches Werk, die 9. Symphonie mit Chören, zur Aufföhrung gelangen sollen.

Verzeichniß

der in Halle am 27. Februar 1873 gezahlten Durchschnitts-Marktpreise.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price, and another unit. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Stroh, Kartoffeln, Eier, and Schweinefleisch.

Vörren-Vermahlung in Halle am 27. Febr. 1873.

(Getreidegewicht netto, Preise mit Ausfuhr der Courtaage) Weizen 1000 Kilo, unverändert 70-82 Thlr. nach Qualität bez. Roggen 1000 Kilo, 61-62 Thlr. bez., feinsten bis 62 1/2 Thlr. bez., 63 Thlr. gebotet. Gerste 1000 Kilo, in feinen Qualitäten ca. 1/2-1 Thlr. gewisene, gute bis feinste Ceval. 67-70 1/2 Thlr. bez., feine Langgerste 60-64 Thlr. bez., gewöhnliche 57-60 Thlr. bez., Futtergerste ohne Aenderung 52-54 Thlr. bez. Gerstenmalz 50 Kilo, in guter Krage, in großen Posten nach Daalitz 47, -47 1/2 Thlr. bez. Hafer 1000 Kilo, höher, namentlich in feinen Sorten 47-49 Thlr. bezahlt. Hülsenfrüchte 1000 Kilo, ohne Wechsel. Bohnen 1000 Kilo, 50-52 Thlr. bez. Mais 1000 Kilo, ohne Handel. Lupinen 1000 Kilo, je de 42 Thlr. gelocht, blaue 40 Thlr. gebotet. Kammeln 50 Kilo, ohne Scherren, 10-11 Thlr. nominell. Klebsaat 50 Kilo, matt in allen Gattungen, Preise nicht verändert. Deltsaat 1000 Kilo, ohne Handel. Säcke 50 Kilo, sehr Impader halten auf 9 1/2 Thlr. incl. loco 9 1/2 Thlr. incl. bez. Spiritus 10,000 Liter-pkt. loco unverändert, Kartoffel- 18 Thlr. Rüben- 17 1/2 Thlr. Alkohol 50 Kilo, blau, Preise nominell. Prima Solaröl 50 Kilo, 1 zu den bestehenden Preisen legt sich Barometer deutliches, 50 Kilo, 1 etwas Speculation. Holzrunder 50 Kilo, in mitter Haltung bei unveränderten Preisen. Rübenstropf 50 Kilo, 3 1/2-4 Thlr. Rübenmelasse 50 Kilo, 40-41 Sgr. Pflaumen 50 Kilo, ohne Geschält. Rindfleisch 50 Kilo, Karstsch, 2 peite- 1000 Kilo, 19 Thlr. bez. Deltsaaten 50 Kilo, 2 1/2-2 1/2 Thlr. bez., fende zu 2 1/2 Thlr. ang. gebotet. Futterweiz 50 Kilo, 2 1/2-2 1/2 Thlr. bez. Rind 50 Kilo, Roggen- 2 Thlr. bez., Weizen- 1 1/2-1 1/2 Thlr. bez. Schweinefleisch 50 Kilo, 22 1/2 Sgr. bez.

Bekanntmachung.

Im März cr. werden die Straßenlaternen in den Tagen des 1. bis incl. 15. d. M. um 6 1/2, vom 16. bis Monatschluß um 7 Uhr angezündet.

Die Erleuchtung wird bewirkt am 1. bis incl. 5. bis 10, am 14. bis 9 und am 15.-31. bis 10 Uhr durch 776, von da ab mit Ausnahme des 14. u. 15. bis 12 Uhr durch 404 Laternen, an den Tagen des 6. bis 13. incl. gleichfalls bis 12 Uhr durch 290 Sgr. Wandlaternen.

Vom 12. Uhr Nachts an brennen, und zwar bis zum 10. incl. bis 5 1/2, von da bis Monatschluß 119 Stück Nachlaternen. Halle, den 25. Februar 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Recht zur Auslochung zweier Feldbestheile des fiskalischen Grubenfeldes bei Langenbogen, in welchen das Vorkommen von Schwälfkohle

Schwälfkohle

nachgewiesen ist, soll in dem Revierhause der königlichen Grube am Sonnabend den 1. März d. Js. Vormittags 8 Uhr öffentlich verpachtet werden. Seiner Bieter hat bei dem Beginne des Termins 2000 Thaler in Staatspapieren zu deponiren. Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können mit den Situationsplänen der beiden Pachtfelder bei dem königlichen Schichtmeister Herrn Wüchsler auf der Grube selbst, wo auch Köpfeleproben ausliegen, eingesehen werden. Abschritt der Pachtbedingungen ertheilt die Unterzeichnete. Arten, den 21. Februar 1873.

Königliche Langenbogener Gruben-Verwaltung.

Zwei möbl. Zimmer, eins sofort und eins den 15. März zu beziehen Geißestraße 50. Eine fein möbl. Stube mit Cabinet ist zum 1. April zu vermieten gr. Steinstr. 6, II. Möbl. Stuben und Kammer vermietet gr. Ulrichstr. 28. Möbl. St. u. K. verm. gr. Berlin 8.

F. möbl. St. u. K. verm. Geißestr. 67. Möbl. Stube u. Kammer an einz. Herren zu vermieten Thalgaße 2, 1 Tr. Anst. Schlafstelle ohne Gravelweg 11, 1. Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, S. 1, Tr. v. Eine Wohnung, 2, St. 2, K. u. R. ober 2, St. 1, K. u. R. 1. April gesucht. Näheres alt. Markt 1 im Posam.-Gesch., Wiethe p.

Bekanntmachung.

Der Rentier August Seigler beabsichtigt in seinem hier Königstraße Nr. 13 belegenen Grundstücke eine Schlichterei anzulegen.

Im Gemäßheit des §. 17 der Gewerbe-Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 wird dies Verhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präclusivischer Frist hier schriftlich anzumelden und zu begründen.

Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in der Polizei-Registratur zur Einsicht bereit. Halle, den 24. Februar 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Ein K. Logis für Leute ohne Kinder wird 1. April gesucht. Dasselbst eine Wibel gefunden Trödel 16.

2 junge Leute suchen zum 1. April eine möbl. St. u. K. Nr. u. G. B. 4 Exped. Generalversammlung der Böttchergesellen Sonnabend den 1. März Abends 8 Uhr auf der Berberge.

Sch warne auf meinen Namen zu sorgen, sei es wer es sei, denn ich stehe für keine Zahlung. August Lippert, Weidenplan 13.

Nathhausgasse 9.

Freitag: Klöße mit Pflaumen, außerdem Eier-sonnabend: Finken mit geräucherter Wurst.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 1/9 Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden unser guter, lieber Vater, Schwieger- und Großvater, Gottlieb Fland. Um stillen Beileid bitten die trauernde Familie.

die trauernde Familie.

Halle, den 26. Februar 1873. Heute den 26. Abends 6 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere gute Mutter und Schwiegermutter, Wittne Friederike Umbach (geb. Kaufmann) im 70. Lebensjahre. Dies statt besonderer Meldung. Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 1/2 Uhr entschlief sanft unser Vater, Schwieger- und Großvater, der Stellmachermesster Gottfried Pfisting, in seinem 70. Lebensjahre.

Dies zeigen allen Verwandten und Freunden ergebenst an die trauernden Hinterbliebenen. Halle a/S. Celn a/Rh.

Königliche meteorologische Station.

26. Februar 1873.

Table with 6 columns: Stunde, Luftdr., Dampfdr., Relat. Feucht., Windst., Wind. Rows for 6 AM, 8 AM, 10 AM, 1 PM, 3 PM.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 26. Febr. Abends am Unterpegel 1,14 M am 27. Febr. Morg. am Unterpegel 1,14 M

Grosse Auction von Oeldruck-Gemälden in eleganten Goldrahmen

Dienstag den 4. März und Mittwoch den 5. März cr. Vormittag von 10 bis 12 Uhr
und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr sollen im **Hôtel zur „Stadt Zürich“**

ca. **100 Oeldruck-Gemälde**

Copien alter und neuer berühmter Meister, öffentlich meistbietend versteigert werden.
Besichtigung der Bilder eine Stunde vor Beginn der Auction.

W. Elste, Auctions-Commislar.

Große Fettbündlinge à St. 6, 8, 10 &
erhielt hochten **Boltze.**

Große Speditions, à Stück 1, 1 1/2, 2, 3 Sgr., frische Sendung **Boltze.**

„Berliner Tageblatt.“

Auflage ca. 11,000 Exempl.,
über ganz Deutschland verbreitet.

Für den **Monat März** abonniert man
auf das „Berliner Tageblatt“, welchem jeden
Donnerstag das humoristisch-satirische
Wochenblatt

„Der Ulk“

mit meisterhaften Illustrationen von **S. Scher-
renberg**, sowie jeden Sonntag das feuille-
tonistische

Sonntagsblatt

beigeben werden, zum Preise von
nur 15 Sgr.
für alle drei Blätter zusammen.

Das
„Berliner Tageblatt“
ist die
**billigste u. reichhaltigste Zeitung
Deutschlands.**

Dasselbe bringt in seinem umfangreichen po-
litischen Teil freimüthig gehaltene Leitarti-
kel, politische Nachrichten u. Correspondenzen,
sowie zahlreiche telegraphische Depeschen; es
enthält ferner Berliner Lokals- und vermischte
Nachrichten, größere ausführliche Berichte und
Leitartikel über communale Angelegenheiten,
ein interessantes Feuilleton, sowie einen
Börse- und Handelstheil, welcher alle für
das größere Publikum wichtigsten Handels-
nachrichten, sowie einen

vollständigen Courszettel
der Berliner Börse in sich schließt.

Für Bruchleidende,

welche meine Hilfe noch beanspruchen wollen,
bin ich noch bis nächste Woche den 4. März im
Hôtel zur goldenen Hofe zu sprechen.
Für das mir bei meiner vierwöchentlichen
Abwesenheit geschenkte Vertrauen sage ich
meinen besten Dank.

Dr. Ahrens,

Erfinder der Heil-Bruchbänder.

100 Mile

seine importirte Havana-Cigarren, à
Mile 30 Thlr. — Probefischen zu 50
u. 100 Stück werden gegen Einzahlung oder
Nachnahme von 1 1/2 und 3 Thlr. versandt
durch das

**Cigarren-Congros-Geschäft von
Th. Laube & Co. in Hannover**
Nächstenverkauft wird umgetauscht.

Langes Roggenkroß verl. Dreifert. 10.

**1 Kadentisch, 2 zweifachumme Gas-
arme und eine Tapetenwand mit Weißflor-
ten sind billig zu verkaufen. Wo? sagt die
Expedition d. Bl.**

Freitag früh **Seedorich** à 2 Sgr. **E. Schulze**, Leinsigerstraße
extra frischen **bet** 21. 22

H. C. Weddy-Pönicke

erlaubt sich sein reichhaltiges Lager in
Prima Schweizer Mull- und Sieb-Gardinen,
den prachtvollsten gestickten Mull- u. Tüll-, sowie Zwirn-
und englischen Tüll-Gardinen,
den kostbarsten Cretonnes und bunten Körper-Gardinen
zu soliden Preisen hiermit höflichst in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Steinkohlen, Coak, böhm. Braunkohlen (Sa-
zuzlichsten Stuben- u. Küchenfeuerung empfohlen in bester Qualität und zu billigsten
Preisen **Klinkhardt & Schreiber**, neue Promenade Nr. 12.
Bestellungen zur Anlieferung in's Haus werden prompt ausgeführt.

Corsetts

in den neuesten Facons
empfiehlt
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen

Bernh. Sommer,

Wäsche-Manufactur,
gr. Ulrichsstraße 17.

Schrotensöhne Reischergasse 3, im Hofe.

Neue Bestellungen

für Petersberger Butter wird die Güte
haben anzunehmen die Papier-Handlung von
A. Fritze.

Grahambrod auf vorherige Bestellung
beim Bäckmeister **Hagen**, H. Kaiserstr. 6.

Ein fettes **Schwein** verkauft Geißthor 15.
Eine **Ziege u. Bod** verk. Weingärten 21.

Ein **Bohrmaschine** für Schlof-
ferei wird zu kaufen gesucht
Steinweg 19, parterre.

Zum **Waschen, Färben und** der **Stroh Hüte**
Modernisiren empfiehlt sich unter Garantie pünktlicher u. sauberer Bedienung
die **Hutfabrik von W. Pospichal**,
gr. Ulrichsstr. 52.

Bei herannahendem Frühjahr empfiehlt sich Unterzeichneter zur
Umänderung, Instandsetzung u. Erhaltung von Gärten jeder Art.
G. Koch Jun., Königsstraße 5.

Zur Bequemlichkeit des Publikums.

Inserate in auswärtige Zeitungen befördert
zu Originalpreisen ohne allen Kostenaufschlag
die **Exped. des halle'schen Tageblatts.**

Einladung an Natur-Freunde.

Unterzeichneter wird hier in Halle im Saale Restaurant „zur Tulpe“ zwei Vorträge halten.
I. Vortrag, Freitag den 28. Februar Abends 8 Uhr:
Ueber volkstümliche Bitterungsmittel und über die verschiedenen vorkommenden Bitterungs-
Erscheinungen.
II. Vortrag, Montag den 3. März Abends 8 Uhr:
a) Ueber Grundquellen und deren Einwirkung auf das Wachstum u. Gedeihen aller Früchte.
b) Ueber Oerquellen und das verschiedene Beeinflussen der Brunnen und wie wichtig die
Einwirkung auf die Gesundheit und das Wohl der Menschheit ist sowie auch krankheits-
Epidemien in Frage stellt.
Natur- und Wetterbeobachter F. W. Stamehelm aus Leipzig.

Für die Redaktion verantwortlich **O. Bertram**. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses

Schmiede

sucht die Wagenfabrik von
Kopf, Fuchs & Rausch.

Für ein hiefiges Bureau wird zum
baldigen Antritt ein junger Mann
mit guter Handschrift als Schrei-
ber gesucht. Selbst geschriebene Offi-
ten mit Angabe der Gehaltsansprüche
wolle man unter **R. M. K.** in der An-
noncen-Expedition von **Kud. Mosse**
hier, gr. Berlin 11 niederlegen.

Mehrere kräftige Arbeiter sucht
August Mann.

Ein kräftiger Arbeiter bei gutem Lohne ist
gef. **Schulze & Schreiner**, Köbingerstr. 19.

Einen Burschen oder älteren Mann sucht
als Factagefabrer **Beißpal**, Posthalter.

Einen Lehrling jetzt oder zu Ntern sucht
G. Bander, Sattlermeister u. Wagenbauer.

Ein Bursche kann unter sehr günstigen
Bedingungen in die Lehre treten bei
G. Tänzer, Tapezierer u. Decorateur,
Niemderstraße 4.

Einen Lehrburschen sucht
Brandt, Bädermeister, Geißthor 15.

Geübte **Stickerinnen** sucht
F. W. Gändler, gr. Ulrichsstraße 60.
Wäsche-Fabrik.

Einen Lehrling sucht **G. Debarade**,
Schuhmachermstr., gr. Schlam 10 b.

Eine perfekte Köchin und ein tüchtiges Haus-
mädchen mit guten Attesten finden 1. April
Stelle **Wagel**, Chaussee 8, 1. Tr.

Gesucht zum 1. April ein nicht zu junges
Mädchen von außerhalb
Frandensstraße 5, 2. Et.

Ein braves, zuverlässiges Kindermädchen
wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Zu er-
fragen in der Expedition.

Eine Frau, zum Ausbessern, wird gesucht
Rathhausgasse 13, 1. Tr.

Zum 1. April d. J. sucht eine einzelne
Dame in Merseburg ein schon gedientes feines
Stubenmädchen, das waschen, plätten, etwas
schneidern und wohnmöglich feirciren kann.
Näheres zu erfragen in Halle, Rannische-
straße 10 bei **Frau Witwe Vandermann.**

Gesucht werden herrsch. **Diener**,
Köchinnen, **Stuben- u. Hausmädchen** bei
hohem Lohn ist u. 1. April hier u. auswärts
durch **Fr. Debarade**, gr. Schlam 10 b.

Mehrere altzeitl. Mädchen erhalten Dienst
durch **Frau Koch**, Schmeierstraße 27.

Mädchen f. Küche u. Haus erh. sof. Stelle d.
das **Compt. v. Fr. Wan**, Brunnenplatz 11.

Ein amt. chrst. Mädchen für den Nachmit-
tag gesucht **H. Brauhausgasse 15**, 1. Tr.

Eine Aufsichtung bei gutem Lohn vom 1.
März gesucht. Näheres
alter Markt 30, 1. Tr.

Eine erdentüchtige Frau oder Mädchen wird
als Aufsichtung zum 1. März gesucht
am **Behnhof 3**, parterre.

Die Tochter einer ansehnlichen Prediger-
familie, welche schon mehrere Jahre in einem
Weißwaren- u. Tapissiergeschäft thätig war,
sucht in einem dergleichen hiesigen Geschäft
zum 1. April Stellung. Auskunft ertheilt
die Exped. die Bl.

Stadt-Theater.

Freitag den 28. Februar.
Zweites Gastspiel des **Fr. Anna Schramm**
vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in
Berlin.

Vergeltung.

Schery in 1 Act von **J. F. Holt**.
Dra: **Fr. A. Schramm.**

Hierauf:
Ein ungeschliffener Diamant

Auffspiel in 1 Act u. d. Englischen v. **H. M. de**.
Margarethe: **Fr. A. Schramm.**

Zum Schluss:
Fürs Theater laß ich mein Leben

Schwank mit Ges. in 1 Act v. **H. Saitzke**.
Musik von **H. Bial**.

Anna: **Fr. A. Schramm.**
Operette.

Neues Theater.

Donnerstag den 6. März.

Erstes Gesamtgastspiel der rühmlichst be-
kannten Künstlergesellschaft **Brosmiz**.

Während des Gastspiels ein Tagesfest
von 10-12 Uhr Vormittags gef. wird, großer
Schlam 9 an Verkaufsstell.